



Foto: Lukas Schultze/dpa

Modernisierungsarbeiten an der Queen Mary 2 bei Blohm + Voss: Eine »schwache Auftragslage« belastet das Reparaturgeschäft, heißt es.

Für die Arbeitsplätze in der maritimen Wirtschaft

Maritime Wirtschaft Personalabbau bei Blohm + Voss, der Lloyd-Werft und Senvion trotz guter Auftragslage im Kreuzfahrtschiffbau – die Situation in der maritimen Wirtschaft ist widersprüchlich. Die IG Metall Küste stellt klare Forderungen zur Maritimen Konferenz.

Die Verunsicherung unter den Beschäftigten ist groß. Ende Februar kündigte die Hamburger Traditionswerft Blohm + Voss den Abbau von 300 Arbeitsplätzen an. »Was können wir tun, um den maritimen Standort zu sichern?«, fragt Emanuel Glass, Geschäftsführer der IG Metall Region Hamburg. Das Ziel sei, alle Beteiligten an einen Tisch zu holen, um über die Zukunft des Standorts zu sprechen.

Parallel dazu geht es für die IG Metall um eine sozialverträgliche Gestaltung des Arbeitsplatzabbaus. Betriebsbedingte Kündigungen sollen verhindert werden. Die Bremer Lürssen-Werft hatte Blohm + Voss Ende September 2016 übernommen.

Kein Zukunftskonzept Auch bei der Lloyd Werft in Bremerhaven sollen Arbeitsplätze wegfallen. Bei Lloyd sind es 117 von 400 Arbeitsplätzen – wie bei Blohm + Voss fast ein Drittel der Beschäftigten. Die Werft gehört zur malaysischen Genting-Gruppe.

»Im Handeln der Geschäftsführung der Lloyd-Werft und des Mutterkonzerns Genting ist keine klare Linie erkennbar«, sagt Doreen Arnold, Gewerkschaftssekretärin der IG Metall Bremerhaven. Im April soll eine Transfersgesellschaft die betroffenen Beschäftigten auffangen.

Der Windanlagenbauer Senvion will 730 Arbeitsplätze in Deutschland abbauen. Die Standorte Husum, Trampe und Bremerhaven sollen geschlossen werden. »Ein Kahlschlag auf dem Rücken der Beschäftigten ist kein Zukunftskonzept«, sagt IG Me-

tall-Bezirksleiter Meinhard Geiken. Er fordert »ein nachhaltiges Konzept mit Produkten, die auf dem Markt Erfolg haben.«

Gute Auslastung Doch es gibt auch positive Signale. Die Auftragslage im Kreuzfahrtschiffbau ist gut. Auch im Yachtbau sind deutsche Werften gut vertreten. Im Marineschiffbau sind viele Aufträge angekündigt, aber die Entscheidungen stehen noch aus. »Vor allem in der Konstruktion fehlt bei den Marine-Werften Arbeit«, sagt Geiken.

Für die Arbeits- und Ausbildungsplätze der Branche will sich die IG Metall Küste auch auf der 10. Maritimen Konferenz stark machen. Schwerpunkt der von der Bundesregierung organisierten Konferenz ist die Digitalisierung der maritimen Wirtschaft. »Die Digitalisierung ist kein Selbstzweck. Es darf den Unternehmen nicht nur um Effizienzsteigerungen gehen«, sagt Geiken.

»Ein Kahlschlag auf dem Rücken der Beschäftigten ist kein Zukunftskonzept.«

Meinhard Geiken,
Bezirksleiter
IG Metall Küste



Protestaktion

Die Maritime Konferenz findet am 4. April in Hamburg statt. Am 3. April um 15.30 Uhr gibt es gemeinsam mit Verdi eine Protestaktion auf dem Rathausmarkt. Sei dabei!

JAV-BR-Konferenz: Ohne dich kein wir!

Vom 20. bis 21. April 2017 treffen sich junge Gremienvertreter im Resort Damp an der Ostsee.

Dieses Jahr steht die JAV-BR-Konferenz unter dem Motto »Ohne dich kein wir!«. Dominique Lembke, Bezirksjugendsekretär der IG Metall Küste: »Das wollen wir auf der Konferenz erreichen: mehr Austausch, mehr Zusammenarbeit der betrieblichen Gremien und gemeinsam auch mehr erreichen. Wir kommen alle als Einzelperson, aber gehen mit einer gemeinsamen Vorstellung.«

Austausch pflegen Die bezirkliche JAV-BR-Konferenz findet alle zwei Jahre im Ostsee Resort in Damp statt. Dort treffen sich 100 bis 150 Kolleginnen und Kollegen aus den Jugendvertretungen und Betriebsratsgremien, um sich kennenzulernen und auszutauschen.

Die Konferenz richtet sich an frisch gewählte, aber auch an erfahrene Interessenvertretungen aus



Anmeldung und Fragen

Interessierte können sich nach §37.6 des Betriebsverfassungsgesetzes (BetrVG) freistellen lassen. Die Gesamtkosten trägt der Arbeitgeber. Anmeldung zur Konferenz bei: edeltraut.loening@aul.nds.de oder online unter bildungsportal-kueste.de/javbr. Fragen zur Veranstaltung beantworten: julia.groher@igmetall.de oder dominique.lembke@igmetall.de. Weitere Informationen: [facebook.com/igmetalljugendkueste](https://www.facebook.com/igmetalljugendkueste)

dem Jugend- und Erwachsenenbereich, aus allen Branchen, Betriebs- und Gremiengrößen. Vielfalt ist erwünscht, denn vielfältig sind auch die Themen der Konferenz.

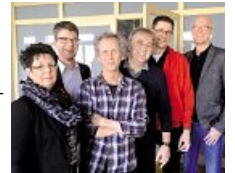
Viele Seminare In Workshops können die Teilnehmenden sich über ihre Gremienarbeit austauschen, sich Tipps und Tricks für den Arbeitsalltag geben und Methoden und Handlungshilfen für die betriebliche Arbeit lernen. »Wir haben Workshops zu Themen wie Arbeitszeit, Ausbildungsqualität, dual Studierende oder das Berufsbildungsgesetz«, sagt Julia Groher, verantwortlich für die Studierendearbeit im Bezirk.

Auch gibt es die Möglichkeit, mit dem Bezirksleiter, mit Geschäftsführern, Geschäftsführerinnen und vielen weiteren Gästen zu sprechen.

AG Schiffbau: Neuer Lenkungskreis

Auf der Konferenz der AG Schiffbau Mitte Februar hat sich ein

neuer Lenkungskreis konstituiert. Zu ihm gehören Achim Hass, Thysen-Krupp



Marine Systems Kiel, Ludger Husmann, Meyer Werft Papenburg, Harald Pötter, Lürssen Werft Bremen, Ines Scheel, MV Werften Wismar, Ulrich Schmors, SKF Marine Hamburg, Heiko Messerschmidt, IG Metall Küste, und Thorsten Ludwig, AgS Bremen. Im Lenkungskreis kommen Betriebsräte von Werften und Zulieferern zusammen, um die Branchenarbeit in der maritimen Wirtschaft zu koordinieren.

Allianz für Weltoffenheit

Die IG Metall Küste unterstützt die Allianz für Weltoffenheit in Schleswig-Holstein. Das Bündnis macht sich stark für Solidarität, Demokratie und Rechtsstaat und engagiert sich gegen Intoleranz, Menschenfeindlichkeit und Gewalt im nördlichsten Bundesland. Zu den Unterzeichnern gehören der DGB Nord, Sozial-, Sport- und Wohlfahrtsverbände sowie Kirchenvertreter und Religionsgemeinschaften.

Noch sind Anmeldungen möglich: Auf der Konferenz können sich junge Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter vernetzen und austauschen.



Tagung zur Industriepolitik in Schleswig-Holstein

Auf Einladung der IG Metall Küste diskutierten rund 60 Gäste im Kieler Gewerkschaftshaus über Industriepolitik. Hintergrund ist der Kieler Appell, mit dem die Gewerkschaft die Politik in Schleswig-Holstein vor zwei Jahren zu einem industriepolitischen Steuerungsprozess aufforderte.

»Mit dem Kieler Appell hat die IG Metall dafür gesorgt, dass die Landeshauptstadt wieder stär-

ker als Industriestandort wahrgenommen wird«, sagte Reinhard Meyer, Wirtschaftsminister Schleswig-Holsteins (SPD), auf der Betriebsrätetagung. Nach Ansicht der Gewerkschaft setzt die Landesregierung mit dem Bündnis für Industrie wichtige Impulse.

Die IG Metall fordert von den Bundesländern eine aktive Industriepolitik, die Kriterien für gute Arbeit berücksichtigt. »Wer Steuer-

mittel bekommt, muss nach Tarif bezahlen, ausbilden und darf Leiharbeit nicht missbrauchen«, sagte Wolfgang Lemb, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall. Auf der Tagung stellte Lemb auch den Sammelband »Industriepolitik in den Bundesländern« (Campus-Verlag) vor.

Bilder von der Tagung:

[facebook.com/IGMetallKueste](https://www.facebook.com/IGMetallKueste)

Neues IG Metall-Büro in Aurich

Die IG Metall Emden und Leer-Papenburg erweitern ihr Beratungsangebot und haben ein neues Büro im Europahaus in Aurich, Von-Jhering-Straße 33, eröffnet. Gewerkschaftsmitglieder aus allen Betrieben der Region können sich informieren, beraten lassen und im neuen Büro auch Besprechungen abhalten.



TERMINE

AK Betriebsräte

4. April, 9 Uhr

AK VKL

4. April, 16.30 Uhr

AK AGU

4. April, 16.30 Uhr

AK Senioren

5. April, 9 Uhr

AK Senioren HB-Nord

12. April, 10 Uhr

AK Geschichte

11. April, 14 Uhr

AK Erwerbslose Stadt

20. April, 15 Uhr

Frauen in der IG Metall

24. April, 16.30 Uhr

AK Erwerbslose Nord

25. April, 9.30 Uhr

Automobilzulieferer

26. April, 9 Uhr

Netzwerk Angestellte

26. April, 17 Uhr

Arbeit des Netzwerks Angestellte passt

Betriebsbesichtigung bei Daimler beeindruckte

Das Netzwerk Angestellte der IG Metall Bremen trifft sich monatlich im Gewerkschaftshaus und diskutiert betriebliche Fragen und Themenschwerpunkte aus dem Angestelltenbereich. Eine Sitzung pro Jahr wird in einem Betrieb durchgeführt und mit einer Betriebsbesichtigung verbunden. Im Februar fand diese im Daimler-Werk Bremen statt.

Die Mitglieder des Netzwerks bekamen dort die technologischen Veränderungen im Presswerk und in der Montage erklärt. Im Presswerk beeindruckten die automatisierten Werkzeugwechsel und die neue Pressenstraße. In der Montage waren es unterschiedliche Sensortechnologien, automatisierte Logistikprozesse und vernetzte Schrauber, die den Ar-

beitsgang analysieren und zur Fehlervermeidung beitragen.

Am Ende diskutierten die Besucherinnen und Besucher mit Matthias Utsch, Vertrauensmann aus der IT, all jene Themen, von denen alle Betriebe betroffen sind: die durchgängige Vernetzung, die Vielzahl von EDV-Systemen und die damit entstehenden Fragen zum Datenschutz.

Die Mitglieder des Netzwerks waren von dem Besuch beeindruckt und begeistert. Inhaltlich passen diese Erfahrungen hervorragend zu der Arbeit des Netzwerks, das sich seit Jahren mit dem Thema »Industrie 4.0« beschäftigt – sowohl bezogen



Mitglieder des Netzwerks Angestellte im Kundencenter bei Daimler

auf neue Technologien und Digitalisierung als auch auf die daraus resultierenden Handlungsfelder betrieblicher Interessenvertretungsarbeit, wie Veränderungen der Arbeitsorganisation, Qualifizierung und Weiterbildung, mobiles und agiles Arbeiten.

Wer Interesse an der Mitarbeit im Netzwerk hat, kann sich gerne bei der IG Metall Bremen melden.

Kontraktlogistiker von Daimler im Warnstreik



Begleitend zu den Tarifverhandlungen traten am 9. Februar 2017 die Kolleginnen und Kollegen der Lorel Logistik GmbH in den Warnstreik. Sie sendeten damit ein eindrucksvolles Signal der Geschlossenheit an die Geschäftsführung und zeigten ihren Unmut angesichts des bisher schleppenden Verhandlungsverlaufs! Die Verhandlungen sind im März fortgesetzt worden und sollen auch im April weitergehen.

Warnstreik beim Lampenhersteller

Seit Jahren ohne Tarifvertrag, ein Arbeitgeber, der sämtliche anberaumten Verhandlungstermine aus fadenscheinigem Grund abgesagt hatte und keine neuen Termine anbot. Dies war Anlass genug für die Belegschaft der Glamox Production Germany GmbH, am 2. März in den Warnstreik zu treten, um damit eindrucksvoll die Forderung nach neuen Verhandlungsterminen zu unterstreichen. Die Verhandlungen werden nun im April fortgesetzt.



Neues Netzwerk für betriebliche Suchtkrankenhilfe

In der IG Metall Bremen entsteht ein neues Netzwerk von betrieblichen Suchtberatern und Suchtkrankenhelfern. Kolleginnen und Kollegen, die in ihrem Betrieb eine Suchtkrankenhilfe aufbauen möchten, sind

ebenfalls herzlich eingeladen. Das Netzwerk wird sich vierteljährlich treffen. Es geht um den Austausch der »nichtprofessionellen betrieblichen Suchthilfe« sowie um deren Stärkung und Weiterentwicklung.

Das erste Treffen findet am **25. April um 16.30 Uhr** in der IG Metall-Geschäftsstelle im Bremer Gewerkschaftshaus, Bahnhofplatz 22–28, statt. Die IG Metall Bremen freut sich auf eine rege Teilnahme.



10:15 **Auftakt: Parkplatz des Weserstadions**
Abmarsch: ca. 10:45 Uhr

12:05 **Kundgebung auf dem Domshof**

Annette Düring
DGB-Vorsitzende Bremen

Susanne Kremer
stellv. ver. d. Landesbezirksleiterin Niedersachsen/Bremen

Sarah Butte Irina Drabkina
DGB-Jugend Beratungsstelle Antidiskriminierung
in der Arbeitswelt

13:30 **1. Mai-Fest mit Raoky**
World – Folk – Reggae – Soul

Internationale Verpflegung durch
Flavour Wheels Catering

Kinderspielfläche mit dem Spielefanten





TERMINE

Handwerksausschuss

11. April, 18 Uhr

Arbeitskreis Erwerbslose

25. April, 15 Uhr

Ortsfrauenausschuss

12. April, 17.30 Uhr

B-Team

26. April, 14 Uhr

Arbeitskreis Senioren

24. April, 9 Uhr

Ortsvorstand

25. April, 8 Uhr



Altersarmut droht insbesondere Frauen

Das drohende Damoklesschwert!

Am 24. und 25. Februar erarbeitete der IG Metall-Ortsfrauenausschuss Bremerhaven in einem Wochenendseminar Fragen zur Rente der Frauen und der damit verbundenen drohenden Altersarmut.

»Es gilt, der Armutstendenz der Frauen Einhalt zu gebieten und neben einem angemessenen Einkommen, die soziale Teilhabe zu gewährleisten.«

Unter diesem Aspekt wurde die Stellung der Frauen im Berufsleben, in Erziehungszeiten, in Pflegezeiten sowie im heutigen Alltagsleben rege diskutiert. Prägender monetärer Rentenverlust entsteht unter anderem durch Teilzeitarbeit, geringfügige Beschäftigung, Kindererziehungszeiten und obliegender Pflegezeiten der Eltern, die freiwillig aus ethischen Gründen abgeleistet werden. Durch die derzeitige Berechnung der Altersrente werden Frauen – gegenüber einem langjährigen Berufsleben – benachteiligt. Dem gilt es entgegenzuwirken.

Den Internationalen Frauentag am 8. März nutzte der Frauenausschuss, um seine Positionen darzu-



stellen. Die Frauen der IG Metall Bremerhaven werden weiterhin an dem Thema arbeiten und ihre Posi-

tionen öffentlich wirksam vorbringen, getreu dem Motto: »Gute Arbeit, gut in Rente.«

Arbeitszeitkonferenz in Bremerhaven



Conny Schönhardt vom Vorstand, FB Tarifpolitik

Am 28. Februar fand die Auftaktveranstaltung zur Arbeitszeitkampagne der IG Metall Bremerhaven statt. »Mein Leben – meine Zeit«: Unter diesem Motto diskutierten Betriebsräte über das Thema Arbeitszeit und setzten Schwerpunkte



für die anstehende Kampagne. Jetzt heißt es, dieses Thema weiter in die Betriebe zu streuen und mit den Mitgliedern über eine moderne Arbeitszeit nach Maßstäben der Kolleginnen und Kollegen zu diskutieren.



Beitragsanpassung

Ab 1. April 2017 werden die Beiträge der Kolleginnen und Kollegen auf den Sammelnummern um zwei Prozent erhöht. Die Satzung der IG Metall sagt aus, dass jedes Mitglied zur satzungsgemäßen Beitragsleistung verpflichtet ist. Die Beiträge betragen ein Prozent des monatlichen Bruttoeinkommens. Wenn der aktuelle Beitrag mit dem Einkommen nicht übereinstimmt, könnt ihr Euch gerne bei uns telefonisch melden unter 0471 9 22 03-0 oder -18.

Zu viel (Alters-)Armut in Deutschland und im Kreis



Aktionstag gegen Armut und Altersarmut

Samstag, 29. April, 10 bis 13 Uhr, Alter Markt, Elmshorn.

Enthüllung des »Zufriedenen Rentners«, Kurzfilme und Live-Musik, Altersarmutspyramide und Unterschriftenaktion.

Das kreisweite »Bündnis gegen Armut und Altersarmut« besteht aus dem Sozialverband Deutschland, AWO-Kreisverband Pinneberg, Kirchen, dem DGB-Kreisverband Pinneberg, Verdi-Kreisverband Pinneberg-Steinburg und der IG Metall Untereibe.

Menschen mit weniger Einkommen als dem Armutsschwellenwert von 930 Euro können von vielen Lebensbereichen ausgeschlossen sein. Laut Eurostat ist in Deutschland jeder Fünfte von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht. Das sind 16,1 Millionen Menschen. 2030 droht jedem zweiten Neurentner eine Rente unterhalb der Armutsgrenze.

Im Kreis Pinneberg leben circa 21 000 Menschen in Grundsicherung, allein in Elmshorn leben 2100 Kinder an der Armutsgrenze. Zu den Risikogruppen zählen Frauen, Alleinerziehende, Langzeitarbeitslose, Migrantinnen und Migranten. Ursachen sind prekäre und atypische Ar-

beitsverhältnisse, fehlende rentenpolitische Korrekturen und Leistungskürzungen im Rentenrecht.

Das Bündnis gegen Armut und Altersarmut fordert ein paritätisch finanziertes und solidarisches Alterssicherungssystem auf Basis der gesetzlichen Rentenversicherung, das auch durch Umverteilung wieder auf eine sichere finanzielle Basis gestellt wird. Fehler der Politik sind zu korrigieren. Die IG Metall Untereibe will Druck auf die Kandidaten des Kreises vor den anstehenden Wahlen in diesem Jahr ausüben. Denn: »Wer unsere Zukunft zerbricht, den wählen wir nicht! Wer Rentner quält, wird nicht gewählt!«



►TERMINE

BR-Infotagung

Dienstag, 4. April, 9 bis circa 16.30 Uhr, im Sitzungszimmer der IG Metall Untereibe, Wedenkamp 34, 25335 Elmshorn.

Arbeitskreis Senioren

Mittwoch, 5. April, 14 Uhr, im Sitzungszimmer der IG Metall Untereibe, Wedenkamp 34, 25335 Elmshorn.

AfD – Ne! Bündnis gegen Rechts

Veranstaltung zu Fakten, Hintergründen und Alternativen zur AfD am Freitag, 7. April, 19 Uhr, im Gemeindehaus St. Michael, Fahltkamp 14 in Pinneberg.

Ortsvorstandssitzung

Donnerstag, 20. April, 16 Uhr, im Sitzungszimmer der IG Metall Untereibe, Wedenkamp 34, 25335 Elmshorn.

Aktionstag gegen Armut und Altersarmut

Samstag, 29. April, von 14 bis 13 Uhr, Alter Markt in Elmshorn.

Mai-Kundgebung

Montag, 1. Mai
10 Uhr, Teffen am Gewerkschaftshaus Elmshorn,
10.30 Uhr, Kundgebung »Alter Markt«, Elmshorn.



Der 1. Mai steht vor der Tür

Bald ist es wieder soweit: Der 1. Mai steht vor der Tür, und die Vorbereitungen sind fast abgeschlossen. Auch in diesem Jahr finden in Elmshorn wieder eine Demonstration durch die Innenstadt und im Anschluss daran eine Kundgebung auf dem Alten Markt statt. Der Deutsche Gewerkschaftsbund und seine Gewerkschaften wollen zeigen: »Mit uns ist zu rechnen. Wir sind viele. Wir sind eins.« Auf der traditionellen Demonstration zum »Tag der Arbeit« am 1. Mai zeigt auch die IG Metall Untereibe wieder große Präsenz und macht sich lautstark bemerkbar. Sie ruft ihre Mitglieder auf: »Seid mit dabei! Wir sind viele! Wir sind laut! Und wir werden gehört!«

Treffen in Elmshorn um 10 Uhr am Gewerkschaftshaus und 10.30 Uhr Kundgebung, »Alter Markt« Elmshorn

Bündnis gegen Rechts

Die IG Metall Untereibe als Partner des Bündnisses gegen Rechts im Kreis Pinneberg lädt ihre Kolleginnen und Kollegen zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung am Freitag, 7. April, nach Pinneberg ins Gemeindehaus St. Michael ein. »Es braucht uns, um mit einer Stimme dem Rechtspopulismus entgegenzutreten«, sagte Gewerkschaftssekretär Sirko Hartmann. Diese Veranstaltung möge dazu beitragen, eine eigene Position zu beziehen und dem rechten Gedankengut eine klare Absage zu erteilen. Sirko Hartmann: »Wir stehen für eine offene und gerechte Gesellschaft. Wir lassen nicht zu, dass Menschen gegeneinander ausgespielt werden.«



VW-Geschichte

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Arbeitsgemeinschaft der VW-Geschichtswerkstatt wird ihre umfangreiche Sammlung zur Geschichte des VW-Werkes Emden ab dem 8. April in der Empfangshalle der AG Ems am Borkumkai ausstellen. Alle Interessenten sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.



TERMINE

Rechtsberatung

Einmal wöchentlich in der IG Metall-Geschäftsstelle oder bei der DGB Rechtsschutz Emden.

Rentenberatung

Donnerstag, 6. und 20. April, jeweils von 14 bis 16 Uhr in der IG Metall-Geschäftsstelle.

Beratung und Hilfe beim Umgang mit der Berufsgenossenschaft

Donnerstag, 6. und 20. April, jeweils von 15 bis 17 Uhr in der IG Metall-Geschäftsstelle.

Bitte unbedingt Termine vereinbaren unter Telefon 04921 96 05-0.

RADIO OSTFRIESLAND

»Nees van d'IG Metall«
Donnerstag, 20. April, 19 bis 20 Uhr.
UKW 94,0 Aurich
UKW 87,7 Emden
UKW 109,9 Leer

Termine der Arbeitskreise, Seniorengruppen und Wohnbereiche der IG Metall Emden stehen im Internet:

igmetall-emden.de

Druck auf Dirks-Gruppe wird stärker



Foto: IG Metall Emden

Der Druck wird stärker: Begleitet von rund 30 Kolleginnen und Kollegen der Dirks-Gruppe und Vertrauensleuten von Volkswagen und Sit-tech Emden fand Anfang März die dritte Verhandlung für einen Tarifvertrag für die Belegschaft in der Kontraktlogistik der Dirks-Gruppe in der Geschäftsstelle der IG Metall

Emden statt. »Die IG Metall fordert einen Tarifvertrag, der die Mindeststandards bei Urlaub, Arbeitszeit und Entlohnung regelt«, sagte Franka Helmerichs zu Beginn der Verhandlungen.

Mit mehreren Aktionen am Arbeitsplatz zeigten die Kolleginnen und Kollegen, dass sie hinter den

Forderungen ihrer IG Metall stehen und bereit sind, für einen Tarifvertrag zu kämpfen. »Es ist Zeit für verlässliche Rahmenbedingungen und gute Entlohnung für alle Beschäftigten, die noch ohne Tarifvertrag arbeiten«, so Michael Hehemann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Emden.

Mehr Rente – mehr Zukunft

Mehr als 200 Kolleginnen und Kollegen beteiligten sich an einer regen Diskussion mit den Bundestagsabgeordneten der Region von SPD, der Linken und Bündnis90/Die Grünen

sowie dem Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Emden, Michael Hehemann, zur Zukunft des Rentensystems. Die CDU hat sich leider nicht daran beteiligt.



Foto: IG Metall Emden

Volles Haus im Forum der Emdener Volkshochschule

Großes Fußballturnier der IG Metall Emden



Tarifabschlüsse Metall und Textil

Metallhandwerk In Bad Bramstedt ging es eigentlich ganz entspannt zu. »Die Arbeitgeber haben Interesse am Tarifvertrag, weil man dort vor Jahren tariflos war und die Kollegen die Betriebe verlassen hatten. Die sind ja nicht weltfremd.«, sagt IG Metall-Handwerkssekretär Ulf Thomsen. Das kommt bei den ehrenamtlichen Betriebsräten an, die hartnäckig verhandelten. Bei den Auszubildenden drängte die Gewerkschaft auf Veränderungen. Zum 1. April werden deren Vergütungen um 60 Euro angehoben. Zudem gibt es ab 1. April ein Plus von 2,5 Prozent bei Löhnen und Gehältern.

Textil und Bekleidung Der Abschluss (bundesweit erhöhen sich ab sofort Löhne und Gehälter um 2,7 Prozent und ab 1. September um 1,7 Prozent) bildet für Flensburg den Rahmen für Haustarifverträge. Nur Paustian ist ein tarifgebundener Betrieb. »Die Firma Oellerking spricht zwar auf Betriebsversammlungen von Tariferhöhungen, aber tatsächlich werden Löhne und Gehälter zwischen Geschäftsführung und Betriebsrat verhandelt«, sagt Handwerkssekretär Ulf Thomsen. Erst nach Redaktionsschluss wurde entschieden, ob die IG Metall mit dem Arbeitgeber Tarifverhandlungen aufnimmt.

FSG-Leiharbeiter

Viele Leiharbeiter der Flensburger Schiffbau-Gesellschaft (FSG) bekommen zu wenig Geld. Verantwortlich ist die Werft, die die Referenzlöhne bestimmt, die die Leiharbeitsfirmen übernehmen. Die IG Metall wird die Leiharbeiter informieren. Michael Schmidt: »Danach werden wir die strittigen Fälle mit den Verantwortlichen der FSG und den Verleihfirmen klären.«

Positive Bilanz in vielen Flensburger Betrieben

Michael Schmidt: »voneinander lernen und profitieren«

Flensburg hat viele Metallbetriebe, für die kleine Geschäftsstelle ist das eine Riesenaufgabe. Darum wird die gegenseitige Unterstützung der Betriebe immer wichtiger.

Hauptaufgaben sind Mitgliederwerbung und Ausweitung der Tarifbindung. Diese werden neuerdings in Flensburg mit einem elektronischen Planungstool geplant. Mit diesem Programm kann man auf einen Blick sehen, was bei den Betrieben ansteht. Die Balken zeigen neben den Terminen auch verschiedene Schwerpunkte. »Aktionen, die wir in der letzten Zeit durchgeführt haben, tragen Früchte«, fasst Bevollmächtigter Michael Schmidt zusammen.



Danfoss Silicon Power Der Betrieb im ehemaligen Motorola-Gebäude ist auf Wachstumskurs und der Arbeitgeber hat erkannt, dass er dabei die Unterstützung von IG Metall und Betriebsrat benötigt. Das zeigte sowohl das Gespräch mit dem Arbeitgeber als auch die Betriebsversammlung. Ein Flugblatt hatte die wichtigsten Positionen auf den Punkt gebracht und damit eine neue Diskussion über die Bezahlung in Gang gesetzt. »Druck kann natürlich nur von innen kommen«, sagt Michael Schmidt. Vor dem Tor hatten Ingram-Kollegen, die in direkter Nachbarschaft arbeiten, beim Verteilen der Flugblätter mitgemacht. »Eine großartige Solidarität«, lobt Michael Schmidt. Von Kollege zu Kollege wurde intensiv diskutiert. So ist etwas in Gang gekommen; die ersten IG Metall-Eintritte erfolgten prompt.

Fecon »Die Kollegen sind echt angefahren«, beschreibt Michael Schmidt die Stimmung auf der Mit-

gliederversammlung am 2. März. Die wirtschaftliche Entwicklung der Windbranche forderte ihren Tribut. Seit Jahren gab es keine Engelterhöhung. Bei den letzten Verhandlungen konnte wenigstens eine Arbeitszeitkürzung bei vollem Lohnausgleich vereinbart werden. Ein kleiner Schritt. Nun wollen die Kollegen mehr. Der Betriebsrat hat um ein Gespräch mit dem neuen Geschäftsführer gebeten, der im Zuge des Einstiegs von Siemens bei Fecon nach Flensburg gekommen ist. »Wenn es so weitergeht, wird es wieder Verhandlungen geben«, sagt Michael Schmidt. Nach Redaktionsschluss haben die Mitglieder über das weitere Vorgehen entschieden.

Anthon Die Situation bei Anthon ist ähnlich wie bei Fecon: Auch hier geht es darum, den Tarifvertrag auf den Betrieb zu übertragen. Und auch hier wurde nach Redaktionsschluss entschieden, ob die IG Metall mit dem Arbeitgeber Tarifverhandlungen aufnimmt. Der Betriebsrat setzt sich für eine gute Eingruppierung bei Neueinstellungen ein. Die IG Metall verzeichnet bei Anthon einen soliden Mitgliederzuwachs.

Paustian Der Betrieb ist nicht im Verband organisiert, trotzdem besteht ein Anerkennungstarifvertrag. Allerdings gibt es beim Entgelt noch Unterschiede. Das wollen die Kolleginnen endlich ändern. Bei der Sitzung der Tarifkommission wurde über die völlige Anerkennung gesprochen, die von allen gutgeheißen wurde. Genau das wird nun mit dem neuen Geschäftsführer verhandelt.

Horn Der Betrieb wird umstrukturiert, aber die Kollegen tapen im Dunkeln, was das konkret für sie bedeutet. »Die Geschäftsführung ist für den Betriebsrat nicht zu sprechen. Das ist doch Schiet«, schimpft Michael Schmidt. Noch im März ist eine Betriebsversammlung geplant.

Nachlese zum Frauentag

Seit fünf Jahren lädt Krones anlässlich des Frauentags Kolleginnen zum Frühstück ein.



Tarifrunden

Kristonics Zwei Verhandlungsrunden gingen ziemlich holprig über die Bühne. Das geht gar nicht. Die Stimmung im Betrieb wurde so belastet, auch weil der Arbeitgeber den Ton verschärfte. Dabei steht Kristonics wirtschaftlich nicht schlecht da und ist auf Wachstumskurs. Eine weitere Fertigungslinie ist geplant. Dementsprechend die Äußerungen auf der IG-Metall-Mitgliederversammlung. Handwerkssekretär Ulf Thomsen: »Erstmalig wird im Betrieb auch über Warnstreik gesprochen.« Die Forderung von 4,5 Prozent Erhöhung für zwölf Monate steht. Der Lohn- und Tarifvertrag wird wohl gekündigt werden.

Klaus und Co Die Kfz-Tarifrunde läuft an. Tarifverträge wurden gekündigt. Jetzt gilt es, die Forderungen zu entwickeln. Wie sieht es in diesem Zusammenhang bei Klaus und Co aus? Tritt der Betrieb wieder der Tarifgemeinschaft bei oder wird er zumindest die Abschlüsse anerkennen? Für die Betriebsräte der Standorte ist klar: Wir haben nichts zu verschenken. Da bei Klaus & Co große Investitionen anstehen, erscheint es mehr als kleinlich, »ein paar Euros bei den Kollegen zu sparen«, sagt Handwerkssekretär Ulf Thomsen. »Wir werden parallel zur Fläche innerbetrieblich verhandeln.«



TERMINE

IG Metall-Senioren

Bergedorf

4. April, 15 Uhr,
IG Metall-Büro Bergedorf,
Serrahnstraße 1.

Hamburg

19. April, 14 Uhr,
Treffen des AK Senioren,
Besenbinderhof, Raum St. Georg,
Ebene 9.

Stade

12. April, 15 Uhr,
Stadtteilhaus Stade,
Jorker Straße 4.

Erfolge im
Rechtsschutz

Egal ob Streit bei Arbeitsunfällen, Kündigungen oder Abfindungen – Metallerrinnen und Metallerr können den gewerkschaftlichen Rechtsschutz in Anspruch nehmen. Letztes Jahr erzielte der Rechtsschutz der IG Metall Region Hamburg in insgesamt 354 Arbeitsrechtsfällen einen Erfolgswert in Höhe von rund 782 000 Euro. Hinzu kommen noch 124 000 Euro in 106 Fällen des Sozialrechts.

»Von der kostenlosen Rechtsberatung profitieren viele unserer Mitglieder«, sagt Meike Lüdemann, Gewerkschaftssekretärin der IG Metall Region Hamburg. »Wenn es vors Arbeits- oder Sozialgericht geht, helfen unser kostenloser Rechtsschutz und die professionellen DGB-Rechtsschützer zusätzlich. Darauf können die Kolleginnen und Kollegen beim Gang durch die Instanzen zählen.«

Mehr Informationen im Internet:

dbrechtsschutz.de



Nach der Betriebsversammlung zogen rund 900 Beschäftigte mit IG Metall-Fahnen zur Kundgebung.

Arbeitsplatzabbau bei Blohm + Voss: »Es herrscht völlige Unsicherheit«

300 Stellen sollen wegfallen. IG Metall und Betriebsrat kämpfen um jeden Arbeitsplatz.

Die Situation macht Torsten Knolinski sprachlos. »Jahrzehntelang läuft das hier und auf einmal fallen 300 Arbeitsplätze weg«, sagt der 49-Jährige, der bei Blohm + Voss im Rohrbau arbeitet. »Es herrscht völlige Unsicherheit, ob man auch selbst betroffen ist.« Auch für Kay-Uwe Sembach ist die Lage unhaltbar. »Es sind ja nicht nur Einzelne betroffen,

streichen. Das ist knapp ein Drittel der Arbeitsplätze auf der Werft.

Kundgebung »Nun ist der Schlamassel da und die Kolleginnen und Kollegen müssen ihn ausbaden, die nichts dafür können«, sagt Emanuel Glass, Zweiter Bevollmächtigter der Gewerkschaft in Hamburg auf der vom Betriebsrat vors Tor verlegten Betriebsversammlung am 28. Februar. »Es geht auch um 300 Familien und 300 Lebensentwürfe«, stellt Emanuel klar.

Ursachen Der Betriebsratsvorsitzende Murat Acerüzümoğlu sieht Management-Fehler und fragt: »Warum wurde nicht versucht, in Nischen abzuwandern? Wenn Manager auf uns gehört hätten, stünden Mit-

arbeiter und ihre Arbeitsplätze heute nicht zur Diskussion.«

Kampf um Arbeitsplätze Wie geht es weiter? Aktuell laufen Verhandlungen mit der Geschäftsführung. »Wir werden den Weg Interessenausgleich, Sozialplan, Verhandlungen mit dem Arbeitgeber gehen, um möglichst viele Beschäftigte an Bord



Foto: Zollondz

»Wir werden kämpfen und wollen so viele Arbeitsplätze wie möglich retten.«

Murat Acerüzümoğlu,
Betriebsratsvorsitzender
Blohm + Voss

sondern auch ganze Familien«, sagt der 48-Jährige aus dem Reparaturbereich.

Die Beschäftigten sehen ihre Existenz gefährdet und wissen aktuell nicht, wer vom Stellenabbau betroffen ist. Klar ist: Lürssen, neuer Inhaber von Blohm + Voss seit Herbst letzten Jahres, sieht »Anpassungsbedarf« und will 300 Arbeitsplätze

Mitgliederversammlung

Blohm + Voss hat einen Antrag auf Verschiebung der Tariferhöhung von zwei Prozent von April auf Juli gestellt. Auf einer Mitgliederversammlung wurde entschieden: Der Arbeitgeber muss die Erhöhung erst einmal nicht zahlen. Die weitere Entscheidung wird vom Ergebnis des Interessenausgleichs und Sozialplan abhängig gemacht.



Foto: IG Metall Region Hamburg

»Es geht auch um 300 Familien und 300 Lebensentwürfe.«

Emanuel Glass,
Zweiter Bevollmächtigter
IG Metall Region Hamburg

zu behalten«, sagt Emanuel. Eine Idee ist, Beschäftigte zu qualifizieren, bis wieder genügend Arbeit vorhanden ist. Eine andere eine verbesserte Altersteilzeit für einen früheren Übergang in den Ruhestand. »Wir brauchen ein tragfähiges Konzept – einfach 300 Leute entlassen, wird den Standort nicht sichern.« Der Schiffbau sei nicht »irgendein Wirtschaftsfaktor, der ins Museum« gehöre.



Beratungen

Erwerbslose

Asmus Schultner,
Termine 18 bis 20 Uhr unter der
Tel. 0451 50 51 45;

Rente

Lore Faasch, Termine unter der
Tel. 038428 606 51;

Schwerbehinderte

Angela Bajohr, Terminvereinbarung
montags und mittwochs
von 18 bis 20 Uhr unter der Tel.
04508 18 22.



TERMINE

Senioren

- Dienstag, 18. April und
- Dienstag, 16. Mai,
jeweils 10 Uhr, Raum 3/4.

Migranten

- Donnerstag, 20. April und
- Donnerstag, 18. Mai,
jeweils 17 Uhr, Raum 3/4.

LMGler-Treff

- Donnerstag, 27. April und
- Donnerstag, 18. Mai,
jeweils 15 Uhr, Raum 3/4.

1. Mai 2017

Demonstration und Familienfest in Lübeck

- Treffpunkt des Demozuges ist um 9.30 Uhr für alle Kolleginnen und Kollegen auf der Grünfläche am Gustav-Radbruch-Platz in Lübeck.
- 10 Uhr: Abmarsch des Demozuges zum Marktplatz,
- circa 11 Uhr Kundgebung auf dem Markt.

Die Mairede hält in diesem Jahr Uwe Polkaehn, Vorsitzender des DGB-Betriebs Nord.

- Von circa 12 bis 15 Uhr findet das traditionelle Familienfest am Gewerkschaftshaus mit Livemusik, zahlreichen Informationsständen, Kinderspielen und vielen Überraschungen statt.

Was passiert in Deutschland?

Hetze, Frust, Protest, AfD – Podiumsdiskussion nach der Delegiertenversammlung

Was passiert in Deutschland? Diese Frage beschäftigt zurzeit sehr viele Kolleginnen und Kollegen, auch im Bereich der IG Metall-Geschäftsstelle Lübeck-Wismar und wurde somit Thema einer Podiumsdiskussion im Anschluss an die Delegiertenversammlung am 7. März. Eingeladen zur Diskussion waren (im Foto von links):

Petra Kallies,

Pröbstin im ev.-luth. Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg,

Konrad Klingenburg,

Leiter des Berliner IG Metall-Büros,

Gerald Götsch,

Chefredakteur der Lübecker Nachrichten und

Sigrid Dettlof,

Theater Combinale.

Die Diskussion drehte sich um folgende Fragen:



Podiumsdiskussion auf der Delegiertenversammlung

- Was passiert gerade in unserem Land?
- Wie können wir darauf reagieren?
- Wie gehen wir mit einer Bewegung von Rechts um?
- Wie können wir die Demokratie schützen, ohne dabei berechnete

Ansprüche und Sorgen zurückzuweisen, wegen denen sich viele Menschen an die AfD wenden?

Die Moderation übernahm der Pressesprecher der IG Metall Küste, Heiko Messerschmidt.

Der IG Metall auch bei Dräger ein Gesicht geben



Flexible Arbeitszeiten, also solche, die alles mitmachen, sind ganz wichtig für Brit Mutschler.

Die IG Metall lebt auch bei Dräger von ihren aktiven Mitgliedern und deren Engagement. Die Beschäftigten für die IG Metall zu begeistern, heißt Menschen mit dem Herzen zu gewinnen.

Darin liegt eine der wichtigsten Aufgaben der neu gewählten Vertrauensleute.

Damit sie diese Aufgabe erfolgreich meistern können, qualifizieren sich Brit Mutschler und Rainer Tha-

randt von der Vertrauenskörperleitung im Rahmen des IG Metall-Projekts »Der IG Metall ein Gesicht geben« im Bereich Öffentlichkeitsarbeit weiter. Nach dem ersten Workshop in Berlin gibt es auch die ersten Ideen für Plakat-Aktionen im Betrieb.

»Wir wollen die Menschen für die IG Metall begeistern. Einfache Bilder bleiben im Kopf und wirken«, sagt Brit Mutschler, die sich über das Plakat zur Befragung 2017 freut.

Willkommen im Ortsvorstand: Conny Horn und Stephan Lütznier

Manchmal verändert sich im Leben etwas. So geschehen bei den Kolleginnen Nike Benten von Dräger und Karin Gnutzmann von Kendrion Kuhnke. Beide stellten aus persönlichen und beruflichen Gründen ihr

Mandat für den Ortsvorstand zur Verfügung.

Zur Neuwahl stellten sich Conny Horn, beschäftigt bei Kendrion Kuhnke und Stephan Lütznier vom Lübecker Kunststoffwerk. Auf

der Delegiertenversammlung am 7. März wurden die beiden Nachrücker nun offiziell bestätigt.

Die IG Metall Lübeck-Wismar gratuliert beiden und hofft auf eine gute Zusammenarbeit.



TERMINNE

Ortsvorstandssitzung

6. April, 13 bis 15 Uhr,
Sitzungszimmer der IG Metall.

IG Metall Jugend

12. April, 17 Uhr, die IG Metall
Jugend trifft sich im Sitzungszimmer
der IG Metall Wesermarsch.

AGA

13. April, 14 Uhr, der Arbeitskreis Au-
ßerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit
(AGA) trifft sich im Sitzungszimmer
der IG Metall Wesermarsch.

Roadshow

28. April,
die Road-
show
kommt
nach Nor-
denham.



Rechtsschutz brauchen viele im Leben

Knapp 500 000 Euro Erfolgswert für die Mitglieder der IG Metall Wesermarsch erstritten.

Über 2000 Klagen gehen täglich bei den Arbeits- und Sozialgerichten in Deutschland ein. Es kommt zu Streitigkeiten nach Arbeitsunfällen, bei Kündigungen oder Krankheiten, Auseinandersetzungen um Rentenbescheide, Abfindungen, Lohnabrechnungen und vielerlei mehr.

Im Jahr 2016 konnte mit Hilfe des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes der IG Metall Wesermarsch in 67 Sozialrechtsfällen ein Erfolgswert von 64 128 Euro erstritten werden.

Hinzu kam beim Arbeitsrecht in 311 Fällen ein Erfolgswert von 432 331 Euro.

Daran zeigt sich einmal mehr: Mit sachkundiger Beratung und kostenloser Prozessvertretung haben es IG Metall-Mitglieder einfach besser.

Wenn nötig, geht die IG Metall durch alle Instanzen – denn wer recht hat, soll sein Recht auch bekommen.

Beschäftigtenbefragung: 2500 haben mitgemacht

Von Anfang Februar bis Anfang März wurde die Beschäftigtenbefragung in den Betrieben der Wesermarsch durchgeführt. Die Betriebsräte und Vertrauensleute haben die Verteilung und das Sammeln der fertigen Fragebögen in den Betrieben organisiert. 2500 Fragebögen sind bis zum Redaktionsschluss der metallzeitung zurückgekommen. Das zeigt eine riesige Beteiligung an der Befragung. Vielen Dank an alle Unterstützer, die für die hohe Beteiligung gesorgt haben. Ab Ende Mai kann man mit den ersten Ergebnissen bundesweit rechnen, regional stehen die Ergebnisse ab Ende Juni zur Verfügung.



Carbon Rotec: Torsten Kühling, Gorden Wieding, Sven Bamberg, Holger Schulz (v. l.).

DIE BEFRAGUNG 2017



Norderhamer Zinkhütte: Frederike Kirschke, Klaus Garlichs, Hüseyin Kilic (v. l.).

IMPRESSUM

Gemeinsame Lokalseite der IG Metall Oldenburg und Wilhelmshaven
Amalienstraße 18, 26135 Oldenburg, Tel.: 0441 2185 70, Fax: 0441 276 95
Weserstraße 51, 26382 Wilhelmshaven, Tel.: 04421 15 56-0, Fax: 04421 15 56-50
ol-whv.igmetall.de
Redaktion: Antje Wagner (verantwortlich)

»Wir sagen so lange das Gleiche, bis wir es bekommen.«

Unser Jahr hat 365 Frauentage



Bei PAG in Varel nahmen gut 100 Frauen am Frühstück teil



Unter diesem Motto fanden auch in diesem Jahr zum Internationalen Frauen am 8. März 2017 in unterschiedlichen Betrieben und in der Geschäftsstelle Oldenburg Frauencafés statt.

Gerade in politisch unruhigen Zeiten, ist es wichtiger denn je für die Themen Vereinbarkeit, Chancengleichheit und gleiche Einkommen

einzutreten. Die Frauencafés wurden gut besucht und zum Austausch und zur Diskussion genutzt. Denn wenn man sich umschaute, dann muss man sich Sorgen um die Anliegen nach mehr Gleichberechtigung, nach Frieden und Einhaltung der Menschenrechte machen. Die zunehmenden Äußerungen rechtspopulistischer Politiker unter anderem in Deutsch-

land, Europa und den USA, greifen die Gleichstellung von Frauen und Männern an. Diesem rückwärtsge wandten Denken muss ein klares Zeichen entgegengesetzt werden. Wir setzen uns das ganze Jahr in Unternehmen und Politik für gleichberechtigte Möglichkeiten von Frauen und Männern ein. Unser Jahr hat 365 Frauentage!



Bei RPC in Lohne nahmen gut 70 Frauen am Frühstück teil



Finanzkraft ist Kampfkraft

Um zu gewährleisten, dass neben den politischen Aufgaben auch diese direkte Hilfe den Mitgliedern zu Gute kommen kann, ist die IG Metall auf satzungsgemäße Beitragsleistungen angewiesen. Die Organisation finanziert sich allein durch die Beiträge ihrer Mitglieder. Da die zweite Stufe des im letzten Jahr erkämpften Tarifabschlusses in Höhe von zwei Prozent am 1. April 2017 in Kraft tritt, werden die IG Metall-Beiträge in den direkt vom Tarifabschluss profitierenden Industriebetrieben entsprechend der Erhöhungen angepasst. In den nicht tarifgebunden Unternehmen verfahren wir nach der jeweiligen betrieblichen Situation.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der 8. März, der Internationale Frauentag, steht weiter für den Kampf der Frauen weltweit um mehr Gleichberechtigung in der Gesellschaft. Gerade in Zeiten populistischer Parteien ist es umso wichtiger, Ungleichheiten zu benennen und den Kampf um die Gleichstellung aller zu führen. Mit Sorge nehme ich zunehmende Äußerungen rechtspopulistischer Politiker, unter anderem in Deutschland, Europa und den USA, wahr, die die Gleichstellung von Frauen und Männern angreifen. Es ist daher besonders wichtig, Ungleichheiten zu benennen und auf der Basis von Fakten zu diskutieren:

Es ist richtig, dass eine Entgeltlücke zwischen Männern und Frauen in der gesamten EU besteht. In Deutschland ist sie allerdings konstant höher als im EU-Durchschnitt.

Die Aufstiegschancen von Frauen sind in Europa nach wie vor schlecht. Immerhin: Der Anteil von erwerbstätigen Frauen ist in Deutschland in den vergangenen Jahren beständig gestiegen. Doch die wenigsten sind ihr Leben lang in einer Vollzeitbeschäftigung. Der Anteil der Frauen am gesamten Arbeitsvolumen – also an allen gearbeiteten Stunden – ist seit 1991 ungefähr gleich. Dies bedeutet, dass Frauen in einem hohen Maße in Teilzeit arbeiten. Und auch im Alter geht es den Frauen finanziell nicht besser. Im vergangenen Jahr betrug die Durchschnittsrente von Frauen in Westdeutschland 507 Euro, Männer bekamen 964 Euro. Im Osten lagen die Renten etwas höher.

Uns geht es um gerechte Teilhabe von Frauen und zwar in allen Lebensbereichen. Wir setzen uns für



eine gerechte Bezahlung und gleiche Chancen in der Arbeitswelt ein. Und wir streiten für eine Vereinbarkeit von Arbeit und Leben – für Frauen und Männer!

Antje Wagner,
IG Metall Oldenburg und Wilhelmshaven

Hinweis:

Die Beitragsnachweise 2016 für die Geschäftsstelle Wilhelmshaven können über das Büro vor Ort angefordert werden, sofern die Kolleginnen und Kollegen die Kontoauszüge nicht beim Finanzamt vorlegen möchten. Kontaktdaten: IG Metall Wilhelmshaven, Tel.: 04421 1556-0 oder wilhelmshaven@igmetall.de.

IMPRESSUM

IG Metall Rendsburg
Schiffbrückenplatz 3, 24768 Rendsburg,
Tel.: 04331 14 30-0, Fax: 04331 14 30-33
rendsburg@igmetall.de, igmetall-rendsburg.de
Redaktion: Martin Bitter (verantwortlich), Sandra Danisch

Das Herz von Senvion sitzt hier

Der Konzern will wachsen, aber die Produktion in Husum und an weiteren Standorten schließen.

»Sie haben uns zu verstehen gegeben, dass Senvion weiter wachsen will, wir auf diesem Weg aber nicht mehr erwünscht sind«, fasst Lothar Andreas, Betriebsratsvorsitzender von Senvion in Husum, sichtlich bewegt das soeben Geschehene zusammen.

Treffen der Betriebsräte Gemeinsam mit 52 weiteren Betriebsräten des Senvion-Konzerns war Andreas am Morgen des 13. März nach Hamburg in die Zentrale bestellt worden, um über das Zukunftskonzept mit dem Namen »Move Forward« informiert zu werden. Inhalt dieser »Vorwärtsbewegung« ist ein Kahlschlag.

Standortschließung Die Geschäftsführung will die Produktion an den Standorten Husum und Trampe in Brandenburg sowie bei der Rotorblattfertigung Powerblades in Bremerhaven einstellen. Ein Stellenabbau soll überdies in Osterröndfeld und Hamburg erfolgen. Insgesamt will sich das Unternehmen von knapp 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern trennen. »Wir werden das nicht



Senvion Husum: durchsetzungsfähige Belegschaft

einfach so hinnehmen und erwarten, dass der Arbeitgeber sich ernsthaft mit Alternativen zu Betriebsschließungen auseinandersetzt«, bezieht Mathias Wötzel, Leiter des Senvion-Vertrauenskörpers, Stellung.

Starke Belegschaft »Wir sind ein gut organisierter Betrieb. Sollten wir den Eindruck gewinnen, dass man uns nur abwickeln will, werden wir

unsererseits den Druck erhöhen.«

Die nun zu führenden Verhandlungen über einen Interessenausgleich und Sozialplan müssen nicht zuletzt die Frage zum Inhalt haben, wie Senvion sich am Markt besser, nicht billiger positionieren könne.

Zu kurzfristig gedacht Kurzfristige Kostensenkungsprogramme am Reißbrett seien das Gegenteil von

Zukunftsgestaltung. »Hier wird derzeit kaum über den Aktienkurs des Folgetages hinausgedacht«, gibt Andreas zu bedenken.

»Vom Geschäftsführer wurde heute gesagt, das Gehirn Senvions säße in Hamburg. Wenn er die Geschichte dieses Unternehmens kennen würde, dann wüsste er: Das Herz Senvions sitzt in Husum.«



TERMINE

Sprechstunde Husum nach Terminvereinbarung

11 April, 17 bis 18 Uhr,
Ort: TSV-Vereinsheim in Husum

Mitgliederversammlung Husum und Umgebung

11 April, 18 Uhr,
Ort: TSV-Vereinsheim in Husum

Senioren

18. April, 15 Uhr,
Thema: Landtagswahl 2017,
Referent: Dr. Kai Dolgner,
Mitglied des Landtags,
Ort: Begegnungsstätte,
Grüne Straße 1, Rendsburg

Betriebsratsgründung: IG Metall Rendsburg setzt Schwerpunkte

Am Ende ging dann doch alles ruhig, geradezu geschäftsmäßig, von der Hand. Seit dem 16. März haben die



Florian Mahler

Beschäftigten von Wiedemann in Husum einen Betriebsrat. Dem war eine lange, akribische Vorbereitung im Geheimen vorausgegangen. »Wir haben unser Gesicht im Betrieb erst gezeigt, als wir stark genug dafür waren«, bringt Florian Mahler, Erschließungssekretär der IG Metall Rendsburg, den gemeinsamen Erfolg auf einen Nenner. »Niemand wurde von uns ins kalte Wasser geworfen. Das Tempo bestimmen die Kolleginnen und Kollegen im Betrieb. Wir zeigen Wege auf, wie diese ihre Ziele erreichen können.«

Mahler widmet sich für die IG Metall Rendsburg dem Schwerpunkt Erschließung. Das betrifft insbesondere Betriebe ohne Betriebsrat und solche Gremien, die an

Durchsetzungskraft hinzugewinnen wollen. »Für eine gelungene Betriebsratsgründung braucht es im Kern nur zwei Voraussetzungen: Themen, welche die Kollegen gemeinschaftlich verbessern und gestalten wollen, und die Bereitschaft, mit uns gemeinsam einen Weg zu entwickeln, wie wir im Vorfeld einer Betriebsratswahl die Stärke entwickeln können, die wir für einen Erfolg benötigen«, sagt Mahler.

Kolleginnen und Kollegen aus dem Gebiet der Geschäftsstelle Rendsburg, die wissen wollen, wie der Weg zu einer Betriebsratsgründung am besten beschritten werden kann, können sich direkt an Florian Mahler wenden:

Florian.Mahler@igmetall.de

IMPRESSUM

IG Metall Rostock-Schwerin
August-Bebel-Straße 89, 18055 Rostock,
Tel.: 0381 375 99-0, Fax: 0381 375 99-20,
rostock@igmetall.de, igmetall-rostock-schwerin.de
Redaktion: Stefan Schad (verantwortlich), Alex Brose

Tamsen Maritim

Ende Februar fand mit den Mitgliedern der Tamsen Maritim Werft in Rostock die erste Versammlung zur Tarifverhandlung für 2017 statt. Es gab einen kurzen Abriss zur derzeitigen Situation und zur Tarifverhandlung im letzten Jahr. Abschließend entschieden sich die Mitglieder dann einstimmig, den Tarifvertrag zu kündigen und beauftragten die Tarifkommission, einen Forderungskatalog aufzustellen. Hierzu wird es Ende März das erste Treffen der betrieblichen Tarifkommission geben.



Frauentagskaffee in Schwerin



Manuela Schwesig (MdB) zu Besuch im Capitol Schwerin



TERMINE

Ortshandwerker-ausschuss

4. April, 18 Uhr, in den Räumen der IG Metall im Gewerkschaftshaus Rostock

Betriebsräte-Infotagung

5. April, 9 Uhr, in den Räumen der IG Metall im Gewerkschaftshaus Rostock

Ortsjugendausschuss

10. April, 17 Uhr, in den Räumen der IG Metall im Gewerkschaftshaus Rostock

Ortsvorstandssitzung

19. April, 16 Uhr, in den Räumen der IG Metall im Gewerkschaftshaus Rostock

Ortsvorstandssitzung

19. April, 16 Uhr, in den Räumen der IG Metall-Geschäftsstelle Schwerin

JAV-BR-Konferenz

20. bis 21. April, Ostsee Resort Damp

AGA Schwerin

25. April, 10 Uhr, Betriebsbesichtigung Prysmian Schwerin

Rosen zum Internationalen Frauentag

Unser Jahr hat 365 Frauentage – aber an einem werden die Metallerrinnen besonders gewürdigt

Am 8. März, dem Internationalen Frauentag, ehrten Metaller aus der Region Rostock und Schwerin ihre Kolleginnen mit mehreren, verschiedenen Veranstaltungen. So wurden bei ZF/TRW schon in den frühen Morgenstunden fleißig Rosen verteilt. Auch bei Flamm Aerotec und

Rhodium in Laage wurden die Kolleginnen mit einer Rose überrascht. Bei Transcom in Rostock verteilten die Vertrauensleute an alle weiblichen Beschäftigten Rosen. Auf den MV Werften in Warnemünde wurden die Frauen zum Mittagessen eingeladen. In den Geschäftsstellen in Rostock

und Schwerin gab es am Nachmittag eine gemütliche Kaffeerunde. Anschließend ging es ins Kino, wo überraschend die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Manuela Schwesig, mit ihrer Familie vorbeikam und Grußworte an die Kolleginnen richtete.



Frauentagskaffee in Rostock



Erschließungsteams starten!

Am ersten März-Wochenende fanden sich mehrere Kollegen aus unterschiedlichen Betrieben aus dem Geschäftsstellenbereich Rostock-Schwerin zusammen. Gemeinsam ging es darum, wie die Geschäftsstellen weiter vorangebracht und gestärkt werden können. So gibt es jetzt unterschiedliche Projekte in den Regionen, mit denen neue Betriebe erschlossen werden und mehr Betriebe in Tarifbindung gebracht werden sollen, um die Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern.



Teilnehmer des Wochenendseminars